

Der Gesang der Sirenen: Die Iberische Variation des Drehbuchs der populistischen radikalen Rechten

Sara de Athouguia Filipe
18th December 2025



Im Zuge des weit verbreiteten Aufstiegs populistischer rechtsradikaler Parteien haben Vox in Spanien und Chega in Portugal die Anti-Einwanderungs- und Anti-Establishment-Rhetorik angepasst, um länderspezifische Themen wie nationale Einheit und wirtschaftliche Ungleichheit anzusprechen. Die Konzentration auf diese Themen erklärt programmatische Besonderheiten, die zwar mit einer breiteren Ideologie der populistischen rechtsradikalen Parteien im Einklang stehen, aber ein nationales Publikum anziehen, insbesondere desillusionierte Wähler:innen, die sich von ihrer politischen Führung vernachlässigt und von der Globalisierung bedroht fühlen. Ein genauerer Blick auf diese Besonderheiten kann helfen, die Variationen des PRR-Drehbuchs in Bezug auf Mobilität und Migration zu verstehen – und letztlich auch den Erfolg dieser Parteien.

In Zusammen- arbeit mit:

nccr → on the move

National Center of Competence in Research –
The Migration-Mobility Nexus

Die Iberische Halbinsel galt lange Zeit als immun gegen den Gesang der Sirenen, der viele in ganz Europa in seinen Bann zog: die populistische radikale Rechte (PRR). Obwohl Spanien und Portugal gegenüber PRR-Parteien aussergewöhnlich resistent schienen (Alonso und Rovira Kaltwasser 2015), endete die „iberische Ausnahme“ im Jahr 2019, und mittlerweile sind Vox und Chega die drittgrössten politischen Kräfte in ihren jeweiligen Ländern.

Wie andere PRR-Parteien profitieren auch Vox und Chega von der politischen Unzufriedenheit und ziehen junge Wähler:innen sowie Menschen mit globalisierungs-, eliten- und etablierungsfeindlichen sowie einwanderungsfeindlichen Ansichten an. Einige ihrer programmatischen Merkmale zeigen jedoch, wie das PRR-Konzept an die nationalen Kontexte angepasst wurde und in Spanien und Portugal an Bedeutung gewonnen hat.

Vox und Nationale Einheit

Obwohl einige Autor:innen eher auf den nationalistischen als auf den populistischen Charakter von Vox hinweisen (Ferreira 2019; Franzé und Fernández-Vázquez 2022), besteht Einigkeit darüber, dass es sich um eine PRR-Partei handelt (Vampa 2020; Turnbull-Dugarte et al. 2020; Küppers 2024). Innerhalb einer übergreifenden nationalistischen Rhetorik zeigen sich anti-elitäre Tendenzen in der Identifizierung der „Feinde Spaniens“ durch Vox, zu denen die von der Sozialistischen Partei (PSOE) und Premierminister Pedro Sánchez geführte Regierung, ausländische und „globale“ Eliten sowie autonome (d. h. regionale) Eliten gehören (Vox 2023: 7).

Obwohl Vox sich an das allgemeine «PRR-Skript» hielt, war es vor allem die zentralistische Haltung der Partei angesichts der separatistischen Bestrebungen Kataloniens, die ihren Erfolg bei den Parlamentswahlen 2019 massgeblich bestimmte. Es scheint daher kein Zufall zu sein, dass der Aufstieg von Vox zu einer Zeit erfolgte, als das regionale Streben nach Unabhängigkeit zu einem besonders wichtigen Thema wurde. Vor diesem Hintergrund entwickelte Vox ein Programm, das sich gegen regionale Autonomie ausspricht und die nationale Einheit betont, um das Bestreben nach einer Rezentralisierung des Staates zu rechtfertigen. Obwohl Vox ein einzigartiges Interesse an diesem Thema hat, steht die Position der Partei im Einklang mit der Ideologie der PRR: Das zentrale programmatische Ziel der Rezentralisierung des Staates kann als Ausdruck von Nationalismus angesehen werden.

Während das nationale Gefühl ein verbindendes Element der PRR-Wählerschaft ist, ermöglichte das spezifische Thema der nationalen Einheit in Spanien Vox, sich als politischer Konkurrent zu profilieren und eine jüngere, männliche,

überdurchschnittlich religiöse und weniger wirtschaftlich benachteiligte Wählerschaft anzusprechen (Turnbull-Dugarte et al. 2020; Heyne & Manucci 2021).

Chega und Sozialleistungen

Obwohl er versucht, sich und seine Partei vom autoritären Erbe des *Estado Novo* zu distanzieren, scheinen André Ventura und Chega widersprüchlicherweise auf politische Slogans wie „Gott, Vaterland, Familie und Arbeit“ zurückzugreifen. Die Hinzufügung von „Arbeit“ zu einem Slogan, der aus dem Salazar-Regime übernommen wurde, verrät, worauf sich Chega konzentriert: Sozialleistungen und öffentliche Dienstleistungen.

Man kann sagen, dass Chega Sozialhilfeempfänger:innen insgesamt diffamiert: Die „tugendhaften Portugiesen [portugueses de bem]“, die Ventura zu vertreten vorgibt, sind die „Hälfte des Landes, die arbeitet, um für diejenigen zu bezahlen, die nicht arbeiten wollen“ (Agência Lusa 2021). Diese Stigmatisierung nimmt jedoch oft die Konturen eines Sozialchauvinismus an, da Minderheiten wie die Roma-Gemeinschaft und Einwanderer:innen beschuldigt werden, öffentliche Gelder zu verschlingen.

Laut Chega sind auch nationale und lokale Eliten schuld, da sie für weit verbreitete Korruption und eine „sozialistische Finanzpolitik“ verantwortlich sind, die als „unangemessen“ und „verfolgend gegenüber der Schaffung von Wohlstand“ angesehen wird und „die Gehälter derjenigen bestraft, die am meisten arbeiten“ (Chega 2024: 56). Die Positionen von Chega zu Ressourcenverteilung, Privatisierung und Sozialleistungen haben unzufriedene männliche Wähler ohne höhere Bildung angezogen, die jedoch nicht unbedingt wirtschaftlich benachteiligt sind. Dazu gehören insbesondere Wähler aus ländlichen Gebieten, die ihre Region als politisch vernachlässigt empfinden (Magalhães & Cancela 2025).

Variationen des PRR-Skripts zu Mobilität und Migration

Die Themen nationale Einheit und Verteilung des Wohlstands spiegeln sich in den Positionen der Parteien zu Mobilität und Migration wider: Vox spielt in seiner politischen Ausrichtung sowohl auf grossräumige (postimperiale) als auch auf kleinräumige (ländliche) Vorstellungen von „Spanien“ an, während Chega von Vorstellungen wirtschaftlicher Zweckmässigkeit ausgeht.

Sowohl Vox als auch Chega sind, wenn auch nicht offen euroskeptisch, so doch zumindest eurokritisch. Nach Ansicht dieser Parteien besteht ein Zusammenhang zwischen supranationalen Eliten mit sogenannten „globalisierenden“ Agenden und „progressiven“, „woke“ Ideologien sowie einer „offenen“, „unverantwortlichen“ Politik, die „illegale“, „unkontrollierte“ und „massive“ Einwanderung fördert.

Die Ablehnung von Einwanderung ist ein bekanntes Element des PRR-Programms, obwohl beide Parteien ein gewisses Mass an Einwanderung für akzeptabel oder sogar wünschenswert halten. Chega plädiert für eine Auswahl, die sich hauptsächlich nach dem Arbeitskräftebedarf richtet, und Vox fügt ein nostalgisches Element hinzu, indem es Einwanderer aus der „Iberosphäre“ bevorzugt, die aufgrund der Kolonialisierung der Vergangenheit eine

gemeinsame Sprache, Kultur und Abstammung haben (Vox 2023: 101). Sicherheit, Wohlfahrtschauvinismus, Verteidigung traditioneller Werte und Misstrauen gegenüber Nichtstaatsangehörigen, insbesondere solchen muslimischen Glaubens, sind erwartungsgemäss sowohl im Diskurs von Vox als auch von Chega präsent.

Auch die regionale und nationale Abwanderung ist ein Thema. Vox betrachtet das Thema unter dem Gesichtspunkt der Entvölkerung und der sozialen sowie territorialen Ungleichheiten, die laut dem Diskurs der Partei auf einen Entvölkerungsprozess des „ländlichen Spaniens“ zurückzuführen sind, der durch „anti-ländliche Politik“ (ebenda: 147) verursacht und durch Unabhängigkeitsbewegungen vorangetrieben wird. Gegen die Entvölkerung des ländlichen Raums verschreibt Vox eine natalistische Politik und Anreize zum Bleiben, die sich an junge Menschen richten.

Chega hat eine nostalgische, zweigeteilte Sichtweise auf die Abwanderung auf nationaler Ebene. Einerseits werden Arbeitslosigkeit und niedrige Löhne als „soziale Katastrophen“ wahrgenommen, die zu einem Braindrain führen und die wirtschaftliche Freiheit einschränken: „Junge Menschen sind weniger frei als ihre Eltern oder Grosseltern“ (Chega 2024: 62); mit anderen Worten: Früher war alles besser.

Andererseits ist die Diaspora ein „Gewinn“ für die portugiesische Wirtschaft, und ihre moralische Stärke wird gepriesen. Der Vorschlag von Chega, ein Ministerium für die Diaspora zu schaffen, vergrössert die Nation (statt 10 Millionen hat Portugal dann 15 Millionen Einwohner) und erinnert wohl an Salazars imperialistische Propaganda der 1930er Jahre: „Portugal ist kein kleines Land.“

Massgeschneiderter Populismus

Sowohl Vox als auch Chega nutzen die Einwanderung und Auswanderung, um eine breitere PRR-Ideologie an die spezifischen Anliegen ihres nationalen Publikums anzupassen. Diese Parteien vertreten nicht nur eine einwanderungsfeindliche Haltung mit Vorbehalten, die durch historische Hintergründe und den nationalen Kontext geprägt sind, sondern diagnostizieren auch soziale und politische Unruhen im Zusammenhang mit der Auswanderung und verbinden diese mit ihren ideologischen und programmatischen Zielen.

Beispiele für unterschiedliche Migrationsnarrative, die sich auf länderspezifische Themen konzentrieren, wie sie von Vox und Chega vertreten werden, deuten darauf hin, dass der Erfolg von PRR-Parteien nicht nur davon abhängt, wie attraktiv ihre Ideologie für bestimmte Bevölkerungsgruppen ist, sondern auch davon, wie formbar das PRR-Skript selbst ist.

Anmerkung: Dieser Beitrag basiert auf einem Blogbeitrag, der Teil [einer Reihe über den Aufstieg der populistischen radikalen Rechten ist](#). Der Beitrag wurde von Raed Hartmann, DeFacto, übersetzt und editiert.

Referenzen:

- Agência Lusa (2021, January 10). [E a meio do discurso de Ventura surgiu](#)

[um esqueleto – candidatura fala em “boicote”](#). *Expresso*.

- Alonso, S., & Rovira Kaltwasser, C. (2015). [Spain: No Country for the Populist Radical Right?](#) *South European Society and Politics* 20 (1): 21–45.
- Chega (2024). Limpar Portugal. https://partidochega.pt/index.php/2024legislativas_programa/.
- Ferreira, C. (2019). Vox como representante de la derecha radical en España: un estudio sobre su ideología. *Revista Española de Ciencia Política* 51: 73-98.
- Franzé, J., & Fernández-Vázquez, G. (2022). El postfascismo de Vox: un populismo atenuado e invertido. *Pensamiento al margen: revista digital sobre las ideas políticas* 16:57–92.
- Heyne, L., & Manucci, L. (2021). [A new Iberian exceptionalism? Comparing the populist radical right electorate in Portugal and Spain](#). *Political Research Exchange*, 3(1).
- Küppers, R. (2024). [The far right in Spain: An ‘exception’ to what? Challenging conventions in the study of populism through innovative methodologies](#). *European Journal of Cultural and Political Sociology*, 11(4), 517–557.
- Magalhães, P., & Cancela, J. (2025). [Political neglect and support for the radical right: The case of rural Portugal](#). *Political Geography*, 116, 103224,
- Turnbull-Dugarte, S. J., Rama, J., & Santana, A. (2020). [The Baskerville’s dog suddenly started barking: voting for VOX in the 2019 Spanish general elections](#). *Political Research Exchange*, 2(1).
- Vampa, D. (2020). [Competing forms of populism and territorial politics: the cases of Vox and Podemos in Spain](#). *Journal of Contemporary European Studies*, 28(3), 304–321.
- Vox (2023). [Un Programa para lo que Importa](#).

Abbildung: [flickr.com](https://www.flickr.com/photos/1491111111/103224/)